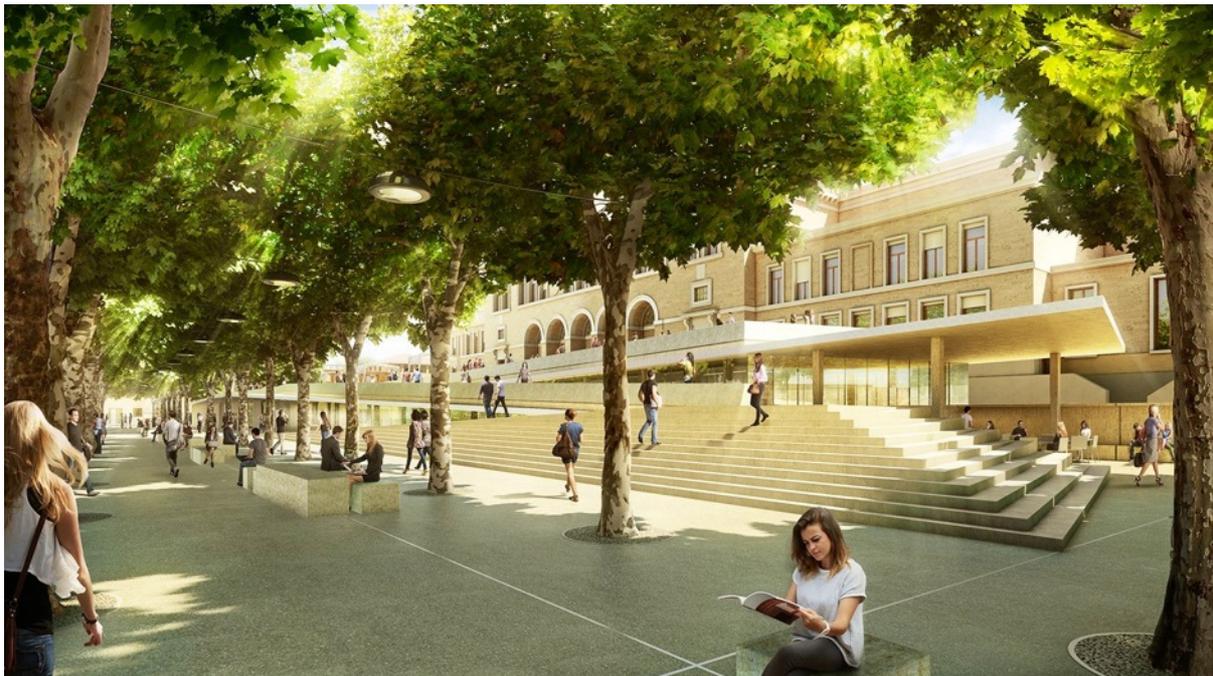


Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium im Master I Droit international et européen



Bereits in einer Fallbesprechung im ersten Semester berichtete uns ein Lehrstuhlmitarbeiter, der gerade aus Aix en Provence wiedergekommen war, von seinem Masterstudium - dies sei eine tolle Abwechslung und einmalige Gelegenheit. Voraussetzung für die Bewerbung für das Masterprogramm ist die Scheinfreiheit in Tübingen. Obgleich es ein Master im internationalen und europäischen Recht ist, kann an der Universität Tübingen auch ein anderer als der Schwerpunkt 4a gewählt werden. Dieser ist allerdings eine gute Vorbereitung auf das Studium in Aix en Provence. Während ebenso die Möglichkeit besteht, für zwei Semester im Rahmen des ERASMUS-Programms nach Südfrankreich zu gehen und diese auch gerne von deutschen Studierenden verschiedener Fakultäten wahrgenommen wird, liegt die Besonderheit des Austauschs zwischen Aix en Provence und Tübingen darin, dass ein Abschluss erworben werden kann. Aixier Studierende können ihr drittes Jahr der *licence* an der Partneruniversität absolvieren, während wir an dem einjährigen Master I an der Université Aix-Marseille teilnehmen.

Die Vorbereitung

Dies bedarf freilich einiger Vorbereitung. Nach der erfolgreichen Bewerbung bei der Auslandskoordinatorin der juristischen Fakultät in Tübingen, Frau Zeiler, muss ebenso die Bewerbung für das ERASMUS-Stipendium erfolgen. Zudem müssen Reise, Unterkunft und Sprachkurs in Aix organisiert werden. Auf französischer Seite unterstützt Leslie Karsenti bei den Vorbereitungen. In Aix angekommen, kann das Zimmer im *Cours*, dem Studentenwohnheim bezogen werden. Einzelheiten der Organisation sind übersichtlich auf der Internetseite Prof. Bernstorffs erläutert. Anzumerken ist nur, dass die Zimmer im Wohnheim zwar nah der Fakultät und den Sportstätten liegen und sehr preiswert sind, allerdings auch klein und nicht in der Innenstadt gelegen. Ebenso besteht die Möglichkeit, in ein größeres Studio im Studentenwohnheim zu ziehen, oder eine französischsprachige WG zu finden.

In Aix angekommen empfiehlt es sich, noch etwas Zeit für das Eröffnen eines Bankkontos, den Abschluss eines Mobilvertrags und die verschiedenen administrativen Kleinigkeiten einzuplanen.

Master I Droit international et européen

Zu Beginn des Studiums muss ein Zugang zum Intranet erstellt werden, mit dessen Zugangsdaten auch der Login zum Uni-Mail Konto funktioniert. Die dann anstehende Kurswahl ist bereits ausgesprochen spannend: Die Universität verfügt über eine Vielzahl von angebotenen Kursen für jeden Master. Neben dem Master I Droit international et européen werden sieben weitere Masterstudiengänge angeboten und eine enorme Anzahl an aufbauenden Master II Studiengängen. Aus den für den Master I „Droit international et européen“ angebotenen Kursen müssen im ersten und im zweiten Semester jeweils zwei Vorlesungen mit *Travaux dirigés* gewählt werden. *Travaux dirigés* sind teilweise mit der Fallbesprechung im deutschen Jurastudium vergleichbar: jede Stunde erfordert eine intensive Vor- und Nachbereitung, die phasenweise den Großteil des Studiums einnimmt. Hinzu kommen im ersten Semester sechs und im zweiten Semester zwei zusätzliche Nebenfächer. Die große Auswahlmöglichkeit aus Kursen im privaten und öffentlichen internationalen Recht machen einen großen Reiz des Programms aus. Studierende haben so die Möglichkeit, einen eigenen Interessenschwerpunkt zu setzen. Auch solche Überlegungen sollten bei der Wahl berücksichtigt werden. Bei der Arbeit für die *Travaux dirigés* und dann auch in der Vorbereitung auf die Semesterprüfungen zeigt sich schnell, wie groß das Interesse an den gewählten Kursen tatsächlich ist. Da einige Vorlesungen leichter nachzuvollziehen sind oder besser präsentiert werden, können innerhalb der ersten Vorlesungswoche auch noch Änderungen des Stundenplans vorgenommen werden; und ein Stundenplan ergibt sich dann in der Tat: Hinzu kommen noch die Bonuskurse (Sport oder Sprachen) und ein Sprachkurs. Beides kann in gestaffelten Niveaus gewählt werden und stellt eine angenehme, aber auch verpflichtende und zeitaufwändige Komplettierung der Uniwoche dar.

Verglichen mit dem deutschen Jurastudium weißt das Studium an der französischen Universität einige Neuheiten auf. Zunächst ist auffällig, dass die Vorlesungen ihrem Namen alle Ehre machen. So werden die Kurse mal mehr und mal weniger tatsächlich langsam vorgelesen und von den Studierenden stenographiert. Während man dies bis zum zweiten Semester auch erlernt haben kann, ist für die Prüfungen des ersten Semesters ein Austausch der Mitschriften, die von französischen

Kommilitoninnen freundlicherweise über Facebook zur Verfügung gestellt werden, ausgesprochen hilfreich. Zudem müssen viele Prüfungen geschrieben werden, die häufig nur mit fleißigem Auswendiglernen gemeistert werden können.

Weiterhin ist zu erwähnen, dass Tübinger Studierende verpflichtet sind, an einem der angebotenen Moot Courts teilzunehmen. Dazu sei hier nur gesagt, dass der Lerneffekt zwar enorm ist, die Vorbereitung aber auch kräftezehrend; daher sind im zweiten Semester lediglich vier Vorlesungen zu belegen.



Besonders die Prüfungen des ersten Semesters im Januar bedürfen ausführlicher Vorbereitung. Die Schwierigkeit besteht auch in der Menge der Aufgaben. Ab November müssen für die TDs Hausarbeiten geschrieben werden und auch dort sind Klausuren und Testate vorzubereiten. Zudem sind die wöchentlichen Aufgabenstellungen für die ebenso benotete mündliche Mitarbeit zu bearbeiten. All dies ist sehr gut in der Bibliothek im *Espace René Cassin*, einer Bibliothek auf dem Campus für Studierende des Master II möglich.

Abschließend ist zu erwähnen, dass das Masterprogramm schon wegen der Menge an Veranstaltungen, Abgabeterminen und Verpflichtungen eine Herausforderung darstellt. Allerdings ist das Programm mit hinreichendem Fleiß trotz der Hürden, die auch die französische Sprache mit sich bringen kann, absolvierbar. Zwar kann phasenweise etwa bei Gruppenarbeiten ein im deutschen Jurastudium unbekannter Stress etwa durch Termindruck entstehen, die ersten Wochen der beiden Semester sind hingegen entzerrter und laden damit zu Unternehmungen in der Region und zu Reisen in den Süden ein.

Abseits der Universität

Von Aix aus können viele Wochenenden mit dem Erkunden des Umlands, der Provence, verbracht werden. Die *Cartreize* ermöglicht es, dass Studierende von einem großen Streckennetz für EUR 2 am Tag profitieren können. So gibt es viele Busverbindungen in der Region: Die kulturellen Städte Marseille, Avignon und Arles sind nicht weit entfernt und bieten tolle Sehenswürdigkeit und Ausgelmöglichkeiten. Besonders schön ist allerdings selbst im Herbst noch das gute Wetter, sodass die Strände von La Ciotat und Cassis zum Baden einladen. Von Marseille aus gibt es viele Wanderwege in die Calanques, einen felsigen Küstenstreifen am Mittelmeer und auch sonst sind eine Vielzahl von Wanderwegen mit dem Bus zu erreichen, etwa die Route de Crêtes von Cassis aus mit eindrucksvollen Aussichtspunkten. Außerdem lockt die Côte d'Azur nach Osten hin mit vielen malerischen Städten, wie St. Tropez, Nizza oder Monte Carlo. Auch gen Westen sollte man Ausflüge unternehmen und beispielsweise die Camargue und Montpellier erkunden. Letztlich bietet Südfrankreich mehr Ausflugsziele als man neben dem Master freie Wochenenden zu Verfügung hat.

„Cette région est exceptionnelle de par sa diversité et son patrimoine! Sous un soleil éclatant, et des températures clémentes, votre séjour sera mémorable!“



Auch in Aix selbst gibt es allerdings Einiges zu entdecken: Die historische Altstadt lädt zu schönen Abendspaziergängen ein. Auf den großen Plätzen in der Stadt gibt es viele Restaurants und Bars, in denen man Studierende der verschiedenen Aix-er Hochschulen treffen kann. Kinos und Theater halten ein breites kulturelles Angebot bereit. Besonders ist dabei das Grand Théâtre de Provence zu erwähnen und auch in der Sommerpause werden mehrere Festivals rund um Film und Musik veranstaltet.

Hinzuweisen ist zudem noch auf den Flughafen Marseille, der unkompliziert mit dem Bus von Aix aus erreichbar ist. Flüge nach Spanien, Portugal oder Italien, aber auch nach Nordafrika sind hier zu finden und können etwa in der Ferienwoche im Frühjahr gut in Anspruch genommen werden.

Abschließend lade ich Interessierte dazu ein, sich, da in solch einem Bericht die Erfahrungen aus meinem Jahr in Aix-en-Provence nur ansatzweise dargestellt werden können, bei weiteren Fragen unter david.stauss@student.uni-tuebingen.de an mich zu wenden.